

# **Europa-Kitas**

## **VAK e.V.**



***Sprach- und bewegungsorientierte  
Kindertagesstätten***

**Kita-Oranienstr. 4  
10997 Berlin  
Tel. 618 63 19**



**Kita- Reichenberger  
Str. 156 A  
10999 Berlin  
Tel. 610 76 668**

---

***Konzeption  
der Kindertagesstätten***

**Dezember 2006**

## Geschäftsstelle

Oranienstr. 2 A  
10997 Berlin  
Tel. 618 65 74  
Fax. 611 70 47

Mail: [VAK-Kitas@t-online.de](mailto:VAK-Kitas@t-online.de)

Internet: [www.vak-kindertagesstaetten.de](http://www.vak-kindertagesstaetten.de)

## Öffnungszeiten der Kindertagesstätten:

Montag - Donnerstag 6<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup>  
Freitag 6<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup>

## Bürozeiten:

Reichenberger Str.  
dienstags: 15<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup>  
donnerstags: 9<sup>00</sup> - 11<sup>00</sup>

Oranienstr.  
montags: 15<sup>30</sup> - 17<sup>00</sup>  
mittwochs: 9<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup>

# Inhalt

	Seite
<b>Einleitung</b> .....	2
<b>A. Gliederung der Konzeption</b>	
1. Der Verein stellt sich vor .....	3
2. Die Satzung des VAK e.V. ....	3
3. Die Geschichte des Vereins .....	7
4. Das Soziale Umfeld .....	7
5. Räume und Außengelände	
5. a) Die Räume und das Außengelände Kita Oranienstr. 4 ..	8
5. b) Die Räume und das Außengelände Kita Reichenberger Str. 156 A	9
6. Struktur der Kindergruppen	
6. a) Struktur der Kindergruppen Kita Oranienstr.4 .....	10
6. b) Struktur der Kindergr.Kita Reichenberger Str. 156 A.....	10
7. MitarbeiterInnen	
7. a) MitarbeiterInnen der Kita Oranienstr.4 .....	10
7. b) MitarbeiterInnen der Kita Reichenberger Str. 156 A .....	11
8. Öffnungszeiten	
8. a) Öffnungszeiten der Kita Oranienstr.4 .....	12
8. b) Öffnungszeiten der Kita Reichenberger Str. 156 A .....	12
<b>B. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit und unsere Ziele</b>	
1. Unser Bild vom Kind .....	13
2. Die Rechte der Kinder .....	14
3. Die Rolle der ErzieherInnen .....	15
4. Unsere Ziele .....	16
<b>C. Inhaltliche pädagogische Arbeit</b>	
1. Arbeit nach dem Berliner Bildungsprogramm .....	17
2. Beobachten und Dokumentieren .....	17
3. Eingewöhnung .....	19
4. Spracherziehung / Sprachförderung .....	20
5. Interkulturelle, vorurteilsbewusste Erziehung .....	26
6. Sport – und Bewegungserziehung .....	30
7. Vorschularbeit .....	30
8. Gesunde Ernährung .....	31
9. Integration von behinderten Kindern .....	32
10. Erziehungspartnerschaft mit Eltern .....	32
11. Interne und externe Fortbildungen (Qualitätssicherung, Qualitätsentwicklung)	32
<b>D. Zusammenarbeit</b>	
1. Die Rolle der Leiterin .....	34
2. Zusammenarbeit mit dem Vorstand .....	35
3. Schluss .....	36

## Einleitung

Die hier vorliegende Konzeption beschreibt die Arbeit in den beiden Kindertagesstätten des VAK e.V. Die Konzeption ist die Grundlage der Arbeit in beiden Kindertagesstätten.

Die Punkte, in denen sich die Arbeit in der Kita Oranienstr. von der Kita in der Reichenberger Str. voneinander unterscheiden, sind gekennzeichnet.

Das betrifft insbesondere das Sprachförderkonzept, da in der Kita Oranienstr. die zweisprachige Erziehung und in der Kita Reichenberger Str. die Erziehung zur Mehrsprachigkeit praktiziert wird.

Die Konzeption liegt in Form einer losen Blattsammlung vor, da wir unsere Konzeption kontinuierlich überprüfen und Veränderungen in unserer Arbeit, die sich aufgrund von neuen Erkenntnissen ergeben, in die Konzeption einarbeiten.

## A | Gliederung der Konzeption

### A. 1. Der Verein stellt sich vor

Der VAK e.V. (Verein zur Förderung ausländischer und deutscher Kinder) ist ein gemeinnütziger Verein, der die interkulturelle Erziehung und die Förderung der Sprachkompetenzen der Kinder bezweckt.

Mitglieder des Vereins sind Deutsche und Immigranten, die den Vereinsvorstand wählen.

Dieser führt zusammen mit der Geschäftsführung den Verein und fungiert als Arbeitgeber gegenüber den in der Tagesstätte Beschäftigten.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und wird alle zwei Jahre von den Vereinsmitgliedern gewählt. Im Vorstand arbeiten zwei Eltern mit, die jeweils eine der beiden Kindertagesstätten vertreten.

Der Verein betreibt im Berliner Stadtteil Friedrichshain – Kreuzberg zwei Kindertagesstätten für insgesamt 170 Kinder im Alter von 1- 6 Jahren.

## **A. 2. Satzung**

### **VAK – Verein zur Förderung ausländischer und deutscher Kinder e.V.**

---

Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband

## **Satzung**

vom 13.5.2000

### **§ 1 Name und Sitz**

1. Der Verein führt den Namen „VAK - Verein zur Förderung ausländischer und deutscher Kinder e.V.“ Sitz des Vereins ist Berlin.
2. Der Verein ist im Vereinsregister eingetragen.

### **§ 2 Zweck des Vereins**

1. Der Verein bezweckt die interkulturelle Erziehung von ausländischen und deutschen Kindern in Berlin.
2. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung vom 1.1.1977.
3. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch den Betrieb von selbstorganisierten Tageseinrichtungen im Sinne vom § 2 Abs. 3 Kindertagesbetreuungsgesetz vom 25.11.1998 (GVBL. 382). Die Beteiligung der Eltern oder anderer Erziehungsberechtigte, deren Kinder in den Tageseinrichtungen betreut werden, gehört zum Grundprinzip der Einrichtungen. Besondere Berücksichtigung finden Fragen der Sprachförderung, der Gemeinwesenorientierung und der Umwelt, welche im Rahmen des Betriebs der Tageseinrichtungen verfolgt werden.

### **§ 3 Selbstlosigkeit**

1. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
2. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Vorstandsmitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Die Mitglieder erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösen des Vereins keine Anteile des Vereinsvermögens.
3. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

### **§ 4 Mitgliedschaft**

1. Mitglieder des Vereins können nur natürliche Personen werden, die sich den unter § 2 genannten Zielen verpflichtet fühlen.
2. Erziehungsberechtigte, deren Kinder in einer Tageseinrichtung des Vereins betreut werden, haben einen Anspruch auf Aufnahme, sofern nicht ein wichtiger Grund die Ablehnung des Aufnahmeantrages rechtfertigt.

3. Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliche Einverständniserklärung zur aktiven Mitarbeit. Über die Mitgliedschaft entscheidet der Vorstand. Der Beschluss soll dem Antragsteller schriftlich mitgeteilt werden. Im Zweifel beschließt die Vollversammlung.

## **§ 5 Ende der Mitgliedschaft**

1. Die Mitgliedschaft endet durch Austritt. Der Austritt muss dem Vorstand vier Wochen vor Quartalsende schriftlich erklärt werden. Der Austritt wird zum Quartalsende wirksam.
2. Darüber hinaus endet die Mitgliedschaft mit Auflösung des Vereins, d.h. nach Beendigung der Liquidation und Löschung im Vereinsregister.

## **§ 6 Ausschluss eines Mitgliedes**

1. Der Ausschluss kann nur nach Beschluss einer ordentlichen Vollversammlung erfolgen. Das betreffende Mitglied muss gehört werden. Der Ausschluss erfolgt, wenn er mit  $\frac{2}{3}$  Mehrheit der anwesenden Mitglieder beschlossen wird. Er bedarf der Schriftform.
2. Der Ausschlussantrag muss mindestens von  $\frac{1}{3}$  der Mitglieder beantragt worden sein und ist nur möglich, wenn das betreffende Mitglied dem Zweck des Vereins grob zuwidergehandelt hat.

## **§ 7 Beiträge**

Die monatlichen Mitgliedsbeiträge werden von der Mitgliederversammlung festgesetzt.

## **§ 8 Organe des Vereins sind**

1. Die Vollversammlung
2. Der Vorstand
3. Der Geschäftsführer
4. Die Revisoren

## **§ 9 Die Vollversammlung**

1. Die Vollversammlung umfasst alle Mitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme und ist antragsberechtigt. Die Tagesordnung wird vom Vorstand vorgeschlagen. Die ordentliche Vollversammlung findet jährlich statt. Die Einladung erfolgt spätestens 14 Tage vor dem Termin schriftlich unter Beifügung der Tagesordnung.
2. Zur Gewährleistung des Selbstorganisationsrechts der Erziehungsberechtigten im Sinne des § 2 Abs. 3 Kindertagesbetreuungsgesetzes kann ein Beschluss, der sich auf die Arbeit einer der Tageseinrichtungen bezieht, auf Antrag eines Mitgliedes durch eine  $\frac{2}{3}$  Mehrheit der anwesenden Mitglieder, die Erziehungsberechtigte der Kinder sind, die in dieser Einrichtung gefördert werden, zurückgewiesen werden.  
Bezieht sich der Beschluss auf alle Tageseinrichtungen, findet Satz 1 bezogen auf die Gesamtheit der anwesenden Erziehungsberechtigten Anwendung.
3. Absatz 2 gilt auch für Entscheidungen, mit denen Anträge von in Absatz 2 genannten Erziehungsberechtigten zurückgewiesen werden.
4. Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn die Zahl der anwesenden Mitglieder wenigstens doppelt so groß ist, wie der Vorstand. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt, Abweichungen davon bei Entscheidungen nach §§ 6 und 15.  
Bei Wahlen ist im ersten Wahlgang die einfache Mehrheit der Stimmen notwendig. Die einfache Mehrheit hat erreicht, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen

erhalten hat. Wird im ersten Wahlgang die einfache Mehrheit nicht erreicht, findet ein weiterer Wahlgang statt. In diesem Wahlgang ist gewählt, wer die meisten Stimmen erhält. Bei Stimmengleichheit ist ein weiterer Wahlgang erforderlich. Sofern nur ein Kandidat zur Wahl steht, muss dieser mindestens eine Stimme mehr als die Zahl der Vorstandsmitglieder erhalten haben.

5. Über den Verlauf jeder Vollversammlung und über die getroffenen Beschlüsse ist ein Protokoll zu führen, das von dem jeweils aus der Versammlung gewählten Protokollanten und dem Vorsitzenden zu unterzeichnen ist und in der nächsten Versammlung dieser zur Genehmigung vorzulegen ist.
6. Die Vollversammlung bestimmt die grundsätzlichen Arbeitsrichtlinien des Vereins. Der Vorstand hat der Vollversammlung über bestehende und geplante Aktivitäten, sowie gefasste Beschlüsse zu berichten. Die Vollversammlung ist letztes Beschlussorgan und hat gegenüber dem Vorstand nicht nur Weisungsbefugnisse, sondern kann auch dessen Beschlüsse aufheben.
7. Die Vollversammlung setzt gemeinsam mit dem Vorstand etwa notwendig werdende Arbeitsbeschlüsse zur Planung und Durchführung der Aufgaben ein.

## **§ 10 Die außerordentliche Vollversammlung**

Die Einberufung einer außerordentlichen Vollversammlung erfolgt auf schriftlichen Antrag von mindestens  $\frac{1}{3}$  der Mitglieder oder durch den Vorstand, wenn besondere Ereignisse es erfordern. Die Einladung zur außerordentlichen Vollversammlung muss schriftlich 3 Tage vor der Sitzung erfolgen, sie kann notfalls auch telefonisch einberufen werden.

## **§ 11 Aufgaben der Vollversammlung**

1. Die Vollversammlung beschließt die Tagesordnung unter Berücksichtigung der §§ 6 und 15.
2. Sie wählt für die jeweilige Vollversammlung
  - a) den Protokollführer
  - b) den Diskussionsleiteraus ihren Reihen.
3. Die Vollversammlung wählt den 1. Vorsitzenden, seinen Stellvertreter, vier Beisitzer und in einem davon getrennten Wahlgang zwei Revisoren.
4. Die Vollversammlung entlastet den Vorstand.

## **§ 12 Der Vorstand**

1. Der Vorstand wird auf zwei Jahre von der Vollversammlung gewählt.
2. Dem Vorstand gehören an:
  - 1 Vorsitzender
  - Stellvertreter
  - 4 BeisitzerMindestens 2 der Beisitzer sollen aus dem Kreis der Elternvertreter gewählt werden.
3. Beschäftigte des Vereins können nicht in den Vorstand gewählt werden.
4. Der Vorstand tritt mindestens einmal im Monat zusammen. Über die Zusammenkünfte ist ein Protokoll zu führen, das allen Mitgliedern des Vereins zugänglich ist.
5. Der Vorstand bestellt den Geschäftsführer und bestimmt seinen Geschäftskreis.
6. Entscheidungen des Vorstands werden nach Möglichkeit nach dem Konsensprinzip getroffen. Wird abgestimmt und Stimmengleichheit erreicht, gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.
7. Vertreten werden kann der Verein durch:
  - a) Den 1. Vorsitzenden und seinen Stellvertreter

- b) Den 1. Vorsitzenden und einem Beisitzer
  - c) Dem stellvertretenden Vorsitzenden und einem Beisitzer
8. Der Geschäftsführer ist gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter zeichnungsberechtigt.

### **§ 13 Der Geschäftsführer**

Der Geschäftsführer wird vom Vorstand bestellt. Dieser führt insbesondere die Buchführung und die Finanzangelegenheiten des Vereins. In diesem Bereich ist er der besondere Vertreter des Vereins gemäß § 30 BGB.

### **§ 14 Die Revisoren**

Die Revisoren haben das Recht, jederzeit die Geschäfte (Bücher, Konten, Unterlagen) des Vereins einzusehen und die Pflicht, mindestens halbjährlich entsprechend des Geschäftsjahres die Geschäftsführung zu prüfen.

### **§ 15 Satzungsänderung und Auflösung des Vereins**

1. Satzungsänderung oder Auflösung des Vereins müssen Tagesordnungspunkte einer ordentlichen Mitgliederversammlung oder einer 14 Tage vorher schriftlich einberufenen außerordentlichen Vollversammlung sein. Die Vollversammlung beschließt über einen solchen Punkt mit  $\frac{2}{3}$  Mehrheit aller anwesenden Mitglieder.
2. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert der von den Mitgliedern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für Bildung und Erziehung.

### **§ 16 Geschäftsjahr**

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### **§ 17 Schlussbestimmungen**

Gerichtsstand ist der Sitz des Vereins. Es gelten die vereinsrechtlichen Bestimmungen des BGB soweit in der Satzung nicht Anderweitiges vereinbart wurde.

#### *Unterschriften*

1. Vorsitzender	Stellv. Vorsitzende
Protokollführer	Versammlungsleiterin

### A. 3. Geschichte des Vereins

Der VAK e.V. (Verein zur Förderung ausländischer und deutscher Kinder) , vormalig Verein zur Betreuung und Förderung ausländischer Kinder, wurde am 23.06.1971 im Berliner Arbeiterbezirk Wedding von türkischen und deutschen Anwohnern, denen das Wohl der Kinder der Arbeitsimmigranten am Herzen lag, gegründet.

Nach dem Vorbild der Betreuungsstuben in Obdachlosenheimen wurden Sonderbetreuungsstätten für Ausländerkinder eingerichtet, die vorerst die Körperpflege und die Sicherstellung einer warmen Mahlzeit am Tag vorsahen. Diese Betreuungsstätten waren als Provisorium für den vorübergehenden Verbleib der Kinder unterschiedlicher Nationalitäten gedacht. Mit dem Anwerbepotenzial für ausländische Arbeitnehmer entschieden viele „Gastarbeiter“, ihre Familien nachzuholen.

Mitte der 70er Jahre war der schrittweise Abbau der Sonderbetreuungsstätten für ausländische Kinder politisches Ziel. Die gemeinsame Förderung von ausländischen und deutschen Kindern wurde das Modell der Zukunft. So wurde der Verein umbenannt in VAK e.V. Verein zur Förderung ausländischer und deutscher Kinder und erhielt ab Anfang der 80er Jahre den Status einer Kindertagesstätte. Bis zur Umstellung auf Leistungsverträge mit dem Senat im Jahre 1999 wurde die Einrichtung durch ein Sonderprogramm zur Projektförderung mittels Fehlbedarf finanziert.

- 1975 wurde dem Verein ein Standort in Kreuzberg (So 36) angeboten. Im Neuen Kreuzberger Zentrum (NKZ) bezog der Verein in zwei verschiedenen Hochhäusern Räume und war in der Lage, 85 Kinder zu betreuen.
- 1984 wurden dem Verein zusätzliche Räume für 58 Kinder in einem ehemals besetzten Haus, direkt an der damaligen Berliner Mauer, am Leuschnerdamm 9 angeboten.
- 1991 wurde am Heinrichplatz in der Oranienstr. 4 im zweitgrößten Sanierungsgebiet von Berlin mit dem Umbau einer ehemaligen Brauerei zu einer Kindertagesstätte begonnen. Bauherrin des Projektes war Stattbau (Stadtentwicklungsgesellschaft, Treuhändischer Sanierungsträger Berlins). Die Grundstücksverwaltung liegt seit 1992 in den Händen der Genossenschaft Luisenstadt e.G. Die Trägerschaft dieser schönen Kita hat der VAK e.V. übernommen.
- 1994 zog der VAK e.V. aus dem NKZ aus und in die Oranienstr.4 ein. In der Kita Oranienstr. werden seitdem 90 Kinder betreut.
- 2002 übernahm der VAK e.V. eine weitere Kita für 80 Kinder in der Reichenberger Str.156 vom BZA – Kreuzberg.
- 2005 wurde die Kita am Leuschnerdamm 9 geschlossen, da die Wohnungsbaugesellschaft BeWoGe das Haus verkaufte und die neuen Eigentümer Eigenbedarf anmeldeten.

### A. 4. Das soziale Umfeld der Kindertagesstätten

Beide Kindertagesstätten des VAK e.V. befinden sich im Berliner Stadtteil- Friedrichshain - Kreuzberg.

Friedrichshain Kreuzberg entstand am 1. Januar 2001 aus der Fusion der beiden Alt - Bezirke Friedrichshain im Osten und Kreuzberg im Westen der Stadt. Die Kindertagesstätten liegen im ehemaligen Stadtteil Kreuzberg.<sup>1</sup>

Mit 20,16 Quadratkilometern ist der Bezirk der flächenmäßig kleinste in Berlin.

Es leben rund 255 000 Menschen in diesem Bezirk, statistisch gesehen leben 124 Einwohner auf einem Hektar, was die größte Bevölkerungsdichte in Berlin ausmacht. Der Ausländeranteil beträgt 23,2 Prozent (Kreuzberg: 34, Friedrichshain 8 Prozent).

Der Altersdurchschnitt von 36,9 Jahren ist berlinweit der niedrigste, wobei in einigen Gebieten Friedrichshains die meisten der ganz Jungen leben.

Die Arbeitslosenquote beträgt 19,7 %. Das Pro-Kopf-Einkommen ist mit 775,- Euro das zweitniedrigste in Berlin.<sup>2</sup>

(1) + (2) aus der Berliner Zeitung. Nummer 266 v. 14.11.06)

## A. 5. Räume und Außengelände

### a) Räume und Außengelände der Kindertagesstätte in der Oranienstr. 4

#### *Die Räume*

Die Räume der Kita Oranienstr. 4 sind in zwei miteinander verbundenen Gebäudeteilen untergebracht, in der dreigeschossigen Remise und in drei Geschossen des Wohnhauses.

Auf der Remise wurden ein „Glashaus“ und zwei Anbauten errichtet.

Im Erdgeschoß der Kita befindet sich neben dem Büro der Leitung, der große Spiel- und Aktionsraum, der auch für Feiern, Theateraufführungen und Versammlungen zur Verfügung steht.

Daran angrenzend befindet sich die Küche, die auch über einen Zugang vom Hof beliefert werden kann. Von der Küche aus werden das Geschirr, das Frühstück und das Mittagessen über einen Speiseaufzug in die Gruppenräume befördert. Diese befinden sich im ersten, zweiten und dritten Stock. Jede Gruppe verfügt über:

- einen Mehrzweckraum
- einen Essraum
- einen kleinen Schlafraum
- einen Waschraum mit Waschbecken in unterschiedlicher Höhe, Wickelecke und eine große Badewanne.

Das „Glashaus“ im dritten Stock wird von der Vorschulgruppe als Gruppenraum genutzt.

Die Fußböden sind in den Gruppenräumen mit Holzparkett ausgelegt und in den stark strapazierten Räumen mit rotem Linoleum. Die Badezimmer sind mit hellen Bodenfliesen ausgelegt.

#### *Das Außengelände*

Das Außengelände ist leicht hügelig, im Eingangsbereich des Gartens befindet sich eine freie Fläche mit Bäumen, vor der Kita ist ein großer gepflasterter Platz und im hinteren Teil befindet sich ein Sandkasten mit einem Wasserstein und einem Spielhaus mit einer Hängebrücke und einer Rutsche.

Im Jahr 2003 wurden im Garten Wege zum Fahrradfahren angelegt.



Die einzelnen Gartenabschnitte werden durch freistehende Mauern aus gelben Klinkern getrennt. 2006 wurden die Mauern im Eingangsbereich des Gartens bis auf einen halben Meter Höhe abgetragen, da sie die Sicht auf das Gartentor versperrten.

Gegenüber der Eingangstür zur Kita befindet sich ein kleines Gewächshaus, das zur Aufbewahrung von Sandspielsachen und Kinderfahrrädern genutzt wird.

## **b) Räume und Außengelände der Kita Reichenberger Str.156 a**

### **Die Räume**

Die Kindertagesstätte in der Reichenberger Str. 156A liegt im Hinterhof eines Sechziger Jahre-Baus, inmitten eines großen Gartens.

Entworfen wurde die Kita von den Architekten Numrich und Albrecht. Die Kita ist ein dreieckiger Bau, der mit dunkelroten Faserzementplatten verkleidet ist.

Die Kita ist zweigeschossig, gleich rechts am Eingang der Kita befindet sich das Büro der Kita – Leitung. Daneben liegen die Garderobenschränke für das Personal und ein großer Toilettenraum für das Personal und für die Besucher.

Ebenfalls im Erdgeschoß befinden sich vier große Gruppenräume, die einerseits einen direkten Zugang zum Garten haben, andererseits Türen zu einem großen in der Mitte gelegenen Aktionsraum haben. Alle Gruppenräume sind mit großen Fenstern ausgestattet, so dass genügend Licht in die Gruppenräume fällt. Für alle Kinder im Erdgeschoß gibt es ein geräumiges Badezimmer mit Waschbecken in unterschiedlichen Höhen, Wickelkommoden und Kindertoiletten. Neben dem Bad befindet sich eine Teeküche, die mit einem Herd, Kühlschrank und Geschirrspüler ausgestattet ist.

Im zweiten Stock befinden sich ebenfalls vier Gruppenräume und ein gemeinsamer Aktionsraum in der Mitte. Dieser Aktionsraum wurde allerdings 2005 durch eine Zwischenwand getrennt, so dass zwei kleinere Mehrzweckräume entstanden sind.

Alle Gruppenräume haben eine Tür nach außen, über eine Treppe können die Kinder direkt in den Garten gehen.

Alle Arbeits- und Gruppenräume sind entweder mit Parkett oder einem gelben Linoleumbelag ausgelegt.

Im zweiten Stock befinden sich zwei Bäder für die Kinder und eine Toilette mit Dusche für das Personal. Ebenso ist die große Küche der Kita im zweiten Stock installiert. Das Frühstück und das Mittagessen und das Geschirr werden im Aufzug nach oben und nach unten transportiert.

Ganz oben befindet sich eine Dachterrasse, die Brüstung der Terrasse ist mit vielen Büschen und Pflanzen bewachsen und sorgt so für ein schönes Naturambiente im Hinterhof.

Im hinteren Teil der Kita befindet sich ein sogenannter Wintergarten, der für Pflanzen Platz bietet, aber in erster Linie für das Unterstellen der Kinderwagen, Kinderräder und Buggys genutzt wird.

### **Das Außengelände**

Die Kita ist zur Hälfte mit einem Garten umgeben. Die andere Seite grenzt an die Brandmauer zum Nachbargrundstück. Die Wege sind gepflastert und laden zum Fahrrad – und Rollerfahren ein.

Den größten Teil des Gartens nimmt ein großer Sandspielplatz in Verbindung mit einem Wasserspielplatz ein. Auf dem Sandspielplatz ermuntert ein Klettergerüst mit einem Seil und einer Schräge zum Klettern und Turnen.

Im vorderen Teil des Gartens befinden sich eine Schwalbennestschaukel und ein kleines Holzhäuschen.



## A. 6. Struktur der Kindergruppen

### a) Struktur der Kindergruppen in der Oranienstr. 4

In der Kita Oranienstr. 4 werden 90 Kinder im Alter von 1 - 6 Jahren betreut.

Die Kinder sind in 4 altersgemischte Gruppen mit je 18 Kindern im Alter von 1,5 - 5 Jahren und einer Vorschulgruppe mit 18- 20 Kindern im Alter von 5 - 6 Jahren aufgeteilt.

Die Kindergruppen werden von einem deutsch-türkischen ErzieherInnenteam betreut.

Ca. 80% der Kinder haben einen türkischen und 20 % der Kinder haben einen deutschen oder einen deutsch/türkischen familiären Hintergrund.

Mehr als die Hälfte der Kinder stammt aus einer bildungsfernen Familie, die zudem noch von Arbeitslosigkeit geprägt ist.

90 % der Kinder besuchen die Kita aufgrund ihres Gutscheines vom Bezirksamt täglich sieben Stunden. 10 % der Kinder besuchen die Kita täglich 9- 11 Stunden.

### b) Struktur der Kindergruppen in der Reichenberger Str. 156 A

In der Kita in der Reichenberger Str. werden 80 Kinder im Alter von 1 – 6 Jahren betreut.

Die Kinder sind in 3 altersgemischte Kindergruppen mit 18- 19 Kindern im Alter von 1 – 5 Jahren und einer Vorschulgruppe mit 20- 22 Kindern im Alter von 5-6 Jahren aufgeteilt.

Ca. 70 % der Kinder haben einen Migrationshintergrund (türkisch, arabisch, polnisch). 30 % der Kinder kommen aus deutschen oder binationalen Familien.

Die Hälfte der Kinder kommt aus bildungsfernen Haushalten, die zudem noch durch Arbeitslosigkeit gekennzeichnet sind.

90 % der Kinder besuchen die Kita aufgrund ihres Gutscheines vom Bezirksamt täglich sieben Stunden.

10% der Kinder haben einen Gutschein für täglich 9-11 Stunden.

## A.7. MitarbeiterInnen

### a) MitarbeiterInnen in der Kita Oranienstr. 4

#### *Pädagogisches Personal :*

- acht Erzieherinnen mit einer Vollzeitstelle, davon drei mit einem deutschen und fünf mit einem türkischen familiären Hintergrund
- drei Erzieherinnen mit einer Teilzeitstelle, davon eine mit einem deutsch/griechischen, eine mit einem deutschen und eine mit einem türkischen familiären Hintergrund

#### *Leitungspersonal:*

- zwei Leiterinnen mit einer Vollzeitstelle, davon eine mit einem deutschen und eine mit einem türkischen familiären Hintergrund ( sind als Team für beide Kitas des Vereins zuständig)
- ein Geschäftsführer mit einer Vollzeitstelle, mit einem arabischen familiären Hintergrund

### ***Wirtschaftspersonal:***

- eine Köchin mit einer Vollzeitstelle und einem türkischen familiären Hintergrund
- eine Küchenhilfe mit einer Teilzeitstelle und mit einem türkischen familiären Hintergrund

## **b) Mitarbeiterinnen in der Kita Reichenberger Str. 156 A**

### ***Pädagogisches Personal:***

- vier Erzieherinnen mit einer Vollzeitstelle, davon eine mit einem deutschen, zwei mit einem türkischen und eine mit einem polnischen familiären Hintergrund
- fünf Erzieherinnen mit einer Teilzeitstelle, davon zwei mit einem deutschen, drei mit einem türkischen familiären Hintergrund
- zwei Erzieherinnen mit einer halben Stelle, davon eine mit einem deutsch/türkischen und eine mit einem griechischen familiären Hintergrund

### ***Leitungspersonal***

- das Leitungspersonal, zwei Leiterinnen und ein Geschäftsführer der Oranienstr. 4, sind auch für die Reichenberger Str. zuständig

### ***Wirtschaftspersonal***

- eine Köchin mit einer Teilzeitstelle und einem türkischen familiären Hintergrund
- eine Küchenhilfe mit einer Teilzeitstelle und einem türkischen Hintergrund

## A. 8. Öffnungszeiten

### a) Öffnungszeiten der Kita Oranienstr. 4

- die Kita ist von montags bis donnerstags von 6<sup>00</sup> – 17<sup>00</sup> geöffnet
- freitags ist die Kita von 6<sup>00</sup> – 16<sup>00</sup> geöffnet
- mittwochs finden zwischen 15<sup>00</sup>-17<sup>00</sup> Team- und Gesamtmitarbeiterbesprechungen statt, die Eltern werden gebeten, ihre Kinder bis um 14<sup>30</sup> abzuholen, ein Notdienst wird angeboten
- die Kita schließt während der Sommerschulferien drei Wochen, die Schließungszeit wird im Januar des betreffenden Jahres bekanntgegeben
- ein Notdienst wird in der Kita in der Reichenberger Str. angeboten
- in der Zeit von Januar bis Juli und in der Zeit von Oktober bis Dezember schließt die Kita jeweils für zwei Tage wegen internen Fortbildungen der Erzieherinnen, ein Notdienst wird im Haus angeboten
- fällt der erste Tag des islamischen Zucker- und Opferfestes auf einen Werktag, so wird die Kita geschlossen, ein Notdienst wird entweder im Haus oder in der Kita in der Reichenberger Str. angeboten

### b) Öffnungszeiten der Kita in der Reichenberger Str. 156 A

- die Kita ist von montags bis donnerstags von 6<sup>00</sup> - 17<sup>00</sup> geöffnet
- freitags ist die Kita von 6<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup> geöffnet
- donnerstags von 14<sup>00</sup> - 16<sup>00</sup> finden Team- und Gesamtmitarbeiterbesprechungen statt, die Eltern werden gebeten, ihre Kinder bis um 14<sup>00</sup> abzuholen, ein Notdienst wird im Haus angeboten
- während der Sommerschulferien schließt die Kita drei Wochen, der Termin wird im Januar des betreffenden Jahres bekanntgegeben, ein Notdienst wird in der Kita Oranienstr. 4 angeboten
- in der Zeit von Januar - Juni und in der Zeit von Oktober bis Dezember schließt die Kita jeweils für zwei Tage wegen interner Fortbildungen für die Erzieherinnen,
- ein Notdienst wird im Haus angeboten

# B | Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit und unsere Ziele

## B. 1. Unser Bild vom Kind

- jedes Kind ist einzigartig
- jedes Kind entwickelt sich selbständig nach seinem eigenen Rhythmus
- jedes Kind erschließt sich aktiv die Welt auf seine eigene Art und Weise
- jedes Kind erforscht und erobert kreativ seine Umwelt
- jedes Kind hat seine eigene Wahrnehmung und seine eigene Sichtweise
- jedes Kind entwickelt seine individuellen Phantasien und Theorien über die Welt
- jedes Kind hat seinen individuellen familiären kulturellen Hintergrund
- jedes Kind hat seine individuellen Erfahrungen und Prägungen



## **B. 2. Die Rechte der Kinder in unserer Kindertagesstätte**

1. jedes Kind hat ein Recht auf Liebe, Verständnis, Fürsorge und aktive Zuwendung
2. jedes Kind hat ein Recht, als Individuum wahrgenommen und anerkannt zu werden
3. jedes Kind hat ein Recht darauf, dass es selbst und seine Familie wertgeschätzt werden
4. jedes Kind hat ein Recht darauf, dass seine Sprache und seine Kultur geachtet werden
5. jedes Kind hat ein Recht darauf, von qualifizierten ErzieherInnen in seinem individuellen Entwicklungsprozess unterstützt und gefördert zu werden
6. jedes Kind hat ein Recht auf eine vielfältige, anregungsreiche und gestaltbare Umgebung
7. jedes Kind hat das Recht auf zuverlässige, verantwortungsbewusste Beziehungen zu Erwachsenen
8. jedes Kind hat ein Recht darauf, vor Gefahren geschützt zu werden und zu lernen, damit umzugehen
9. jedes Kind hat ein Recht auf eine gesunde Ernährung und zu erfahren, was für seinen Körper gut und was schlecht ist
10. jedes Kind hat das Recht, zu essen und zu trinken, wenn es Hunger und Durst hat, aber nicht „essen zu müssen“
11. jedes Kind hat das Recht, zu schlafen oder sich auszuruhen, wenn es müde ist, aber nicht „schlafen zu müssen“
12. jedes Kind hat ein Recht darauf, die Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erfahren
13. jedes Kind hat ein Recht darauf, sich seine Freunde und Spiele selbst auszusuchen
14. jedes Kind hat ein Recht auf Hilfe und Schutz bei der Verarbeitung von gewalttätigen und zerstörerischen Situationen
15. jedes Kind hat ein Recht darauf, Erwachsene auf Fehler und oder Fehlverhalten aufmerksam zu machen
16. jedes Kind hat ein Recht darauf, mit Erwachsenen zu diskutieren und Kompromisse zu schließen
17. jedes Kind hat ein Recht auf eine Entschuldigung, wenn Erwachsene im Unrecht sind
18. jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung
19. jedes Kind hat ein Recht darauf „Nein“ zu sagen
20. jedes Kind hat das Recht auf Erklärungen über ihm unbekanntes Verhalten und /oder Verhaltensweisen

### B. 3. Die Rolle der ErzieherInnen

Die Rolle der Erzieherin im VAK e.V. ist gekennzeichnet von einer Vielzahl von Aufgaben:

- sie begegnet allen Kindern mit Wertschätzung
- sie lernt die Familien und das soziale Umfeld jedes Kindes kennen
- sie begegnet den verschiedenen Sprachen und Kulturen der Kinder mit Achtung und Wertschätzung
- sie gestaltet den Alltag so, dass alle Kinder unterschiedliche Kulturen und Gewohnheiten kennen lernen können
- sie sorgt dafür, dass sich alle Kinder in ihrer Gruppe sicher und wohl fühlen und in ihrer Identität gestärkt werden
- sie beobachtet regelmäßig und gezielt jedes Kind und dokumentiert die Entwicklung jedes Kindes
- sie führt für jedes Kind in ihrer Gruppe das Sprachlerntagebuch
- sie fördert jedes Kind in seiner Entwicklung, insbesondere in seiner Sprachentwicklung
- sie bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Spielen und Experimentieren an
- sie gibt den Kindern Zeit und Raum um sich ausprobieren zu können
- sie unterstützt die Kinder dabei, selbständig zu werden
- sie ermutigt die Kinder in Konfliktsituationen, eigene Lösungen zu finden
- sie vertraut den Kindern und gibt ihnen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen machen zu können
- sie gestaltet gemeinsam mit den Kindern die Räume und achtet darauf, dass sich die sieben Bildungsbereiche des BBP darin wiederfinden
- sie plant Projekte nach den Interessen der Kinder und bezieht die Bildungsbereiche mit ein
- sie kennt ihre eigenen Fähigkeiten und ihre Schwächen und geht damit bewusst um
- sie macht ihre Arbeit sichtbar, indem sie Projekte und Bildungsverläufe der Kinder dokumentiert
- sie arbeitet mit den Eltern zusammen
- sie plant und führt Elterngespräche und Elternabende durch
- sie arbeitet mit Schulen und anderen Institutionen zusammen
- sie qualifiziert sich regelmäßig durch Fortbildungen, Beratung und Literatur weiter

## B. 4. Unsere Ziele

Die wichtigsten Ziele unserer Arbeit im VAK e.V. sind folgende:

1. Förderung der Zwei - und Mehrsprachigkeit
2. Förderung der interkulturellen Kompetenz
3. Vorurteilsbewusste Erziehung
4. Erziehungspartnerschaft mit Eltern

### B 4. 1. Förderung der Zwei- und Mehrsprachigkeit

**Unser Ziel in der Kita in der Oranienstr. 4 ist es:**

- die deutsch - und die türkischsprachigen Kinder in der deutschen Sprache so weit zu fördern, dass sie die sprachlichen Voraussetzungen für den Schulanfang erfüllen
- die deutschsprachigen Kinder so weit zu fördern, dass sie in der türkischen Sprache in der Lage sind, türkisch zu verstehen und sich in einfachen Sätzen ausdrücken können
- die türkischsprachigen Kinder in ihrer Muttersprache so weit zu fördern, dass sie in der türkischen Sprache auf einem hohen Niveau ihrem Alter entsprechend, kommunizieren können

**Unser Ziel in der Kita in der Reichenberger Str.156 A ist es:**

- alle Kinder in der deutschen Sprache so weit zu fördern, dass sie die sprachlichen Voraussetzungen für den Schulanfang erfüllen
- die verschiedenen Sprachkompetenzen aller Kinder zu fördern
- alle Kinder mit Mehrsprachigkeit vertraut zu machen

### B 4. 2. Förderung der interkulturellen Kompetenz

**Unser Ziel in beiden Kitas ist es, dass:**

- alle Erzieherinnen im Laufe ihrer Tätigkeit im VAK interkulturelle Kompetenz erwerben
- alle Kinder mit unterschiedlichen Menschen, unterschiedlichen Familien und Lebensgewohnheiten in Kontakt kommen
- alle Eltern sich untereinander mit Respekt und Wertschätzung begegnen und Verständnis entwickeln für andere Lebensentwürfe

### B 4. 3. Vorurteilsbewusste Erziehung

**Unser Ziel ist es, dass in beiden Kitas:**

- alle Erzieherinnen sich ihrer eigenen Vorurteile anderen Menschen gegenüber bewusst werden und daran arbeiten, negative Vorurteile zu verändern
- alle Erzieherinnen ihre Verhaltensweisen gegenüber Kindern, Eltern und KollegInnen reflektieren
- alle Kinder in ihrer Ich- und Bezugsgruppenidentität gestärkt werden
- alle Kinder Vorurteile erkennen und lernen sich dagegen zu wehren
- alle Kinder lernen, sich fair zu verhalten und für faires Verhalten einzutreten

### B 4. 4. Erziehungspartnerschaft mit Eltern

**Unser Ziel ist es, dass alle Eltern wissen:**

- dass sie als Eltern bzw. Elternvertreter ein Recht darauf haben, an der Gestaltung der Arbeit in der Kita mitzuwirken
- dass sie ein Recht darauf haben zu erfahren, was die ErzieherInnen tun und warum sie etwas tun
- dass sie unsere wichtigsten Partner beim Erziehungsprozess ihrer Kinder sind
- dass die ErzieherInnen ihre Kinder beobachten und die Entwicklungsverläufe in den Sprachlerntagebüchern dokumentieren
- dass die ErzieherInnen ihre Unterstützung brauchen und mit ihnen zusammenarbeiten möchten

# C | Inhaltliche pädagogische Arbeit

## C. 1. Arbeit nach dem Berliner Bildungsprogramm

2004 wurde das Berliner Bildungsprogramm in Berlin eingeführt. Seitdem ist es die Grundlage der pädagogischen Arbeit in allen Berliner Kindertagesstätten.

Um das Berliner Bildungsprogramm einzuführen, haben wir im VAK e.V. 2005 eine zweitägige interne Fortbildung durchgeführt.

Alle Erzieherinnen sind mit den Inhalten und Zielen des Berliner Bildungsprogramms vertraut.

Wir arbeiten daran, die Inhalte der sieben Bildungsbereiche in unsere pädagogische Arbeit einfließen zu lassen:

- wir führen zu diesen Themenbereichen interne Fortbildungen durch (23.02.06 u. 24.02.06, Fortbildung zum Thema „Licht und Farben“) weitere werden folgen
- Erzieherinnen besuchen zu diesen Themenbereichen externe Fortbildungen

Weitere interne Fortbildungen zu den verschiedenen Bildungsbereichen sind für die nächsten Jahre geplant.

## C. 2. Beobachten und Dokumentieren

### Im VAK e.V. beobachten und dokumentieren wir:

- um Bildungsprozesse der Kinder festzuhalten
- um den Sprachstand der Kinder zu ermitteln
- um den individuellen Entwicklungsstand der Kinder zu erkennen
- um herauszufinden, was den Kindern gut gefällt, was ihnen Spaß macht
- um herauszufinden, womit die Kinder beschäftigt sind
- um zu verstehen, was in ihren Köpfen vor sich geht
- um überprüfen zu können, ob Bildungsziele erreicht wurden
- um individuelle Fördermaßnahmen für jedes Kind festlegen zu können

### Wie wird beobachtet und dokumentiert?

#### **Für jedes Kind wird ein Sprachlerntagebuch geführt und folgendes dokumentiert:**

- in Absprache mit den Eltern, die familiären Verhältnisse und die individuellen Gewohnheiten des Kindes
- die Entwicklung der Sprache
- der Bildungsprozess des Kindes durch Texte, Fotos und Zeichnungen

Die erste Dokumentation über das Kind wird in der zweiwöchigen Eingewöhnungsphase in Zusammenarbeit mit den Eltern geschrieben.

Die Erzieherin führt mit den Eltern ein Interview zum Kennenlernen der Familie und des Kindes. Diese Daten werden auf Wunsch der Familie vertraulich behandelt und unter Verschluss aufbewahrt.

### Wie wird das Sprachlerntagebuch geführt?

- Das Sprachlerntagebuch wird für jedes Kind mit Eintritt in den Kindergarten geführt
- Bildungsinterviews werden mit Kindern ab dem 3.Lebensjahr einmal im Jahr durchgeführt
- Über einen begrenzten Zeitraum wird ein Kind von beiden Erzieherinnen beobachtet, ihre Beobachtungen dokumentieren die Erzieherinnen
- Am Ende der Beobachtungszeit führt eine Erzieherin mit dem Kind ein Bildungsinterview und dokumentiert es
- Bei der wöchentlichen Teamsitzung tauschen sich die Erzieherinnen über ihre Beobachtungen und über die Ergebnisse des Bildungsinterviews aus
- Beobachtungen werden im Sprachlerntagebuch festgehalten
- Ausgehend von den Beobachtungen wird ein Förderplan für das Kind aufgestellt
- Nach der Beobachtungszeit wird den Eltern ein Entwicklungsgespräch angeboten, mit dem Ziel:
  - die Eltern über den Entwicklungs- und Sprachstand ihres Kindes zu informieren
  - um mit den Eltern festzulegen, wie ihr Kind weiterhin in der Kita von den Erzieherinnen und zu Hause von den Eltern gefördert werden kann

### In welchem Zeitraum werden die Kinder beobachtet:

**von August – September** werden die neuen Kinder eingewöhnt und mit der Führung des Sprachlerntagebuches begonnen.

**von Oktober – Dezember** werden die 4jährigen Kinder in der Gruppe beobachtet, für diese Kinder wird entsprechend der Beobachtungen, ein Förderplan aufgestellt und die Förderung wird täglich in kleinen Gruppen umgesetzt.

**Von Januar – April** werden die 2 - 3 jährigen Kinder beobachtet nach dem gleichen Prinzip.

**Von Mai – Juni** werden noch einmal die zukünftigen Vorschulkinder beobachtet, es folgen wieder Elterngespräche, Förderplan, Förderung und Übergabe der Kinder mit ihren Sprachlerntagebüchern an die Vorschulerzieherinnen.

**Ab August** beginnt alles wieder von vorne.

### C. 3. Eingewöhnung der Kinder

Wir gewöhnen die Kinder nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell ein.

Die Eingewöhnungszeit dauert zwei Wochen. Die Zeit der Eingewöhnung dient zum intensiven Kennenlernen von Eltern und Erzieherinnen und Kind und Erzieherinnen. Die Eingewöhnung läuft folgendermaßen ab:



#### 1. bis 3. Tag (Montag bis Mittwoch) von 9<sup>30</sup> – 11<sup>00</sup>

Mutter / Vater kommt gemeinsam mit dem Kind in den Kindergarten.

#### 4. Tag (Donnerstag) 9<sup>30</sup> – 11<sup>00</sup>

Mutter / Vater kommt mit dem Kind in den Kindergarten, trennt sich vom Kind gegen 10<sup>00</sup> für 20 Minuten, auch wenn es weint. Die Erzieherin versucht das Kind zu trösten.

#### 5. Tag (Freitag) 8<sup>30</sup> – 11<sup>00</sup>

Mutter / Vater kommt mit dem Kind in den Kindergarten zum Frühstück. Nach dem Frühstück findet die Trennung bis ca. 10<sup>30</sup> statt.

#### 6. Tag (Montag) 8<sup>30</sup> – 11<sup>00</sup>

Mutter / Vater kommt mit dem Kind in den Kindergarten zum Frühstück. Nach dem Frühstück findet bis 11<sup>00</sup> die Trennung statt.

#### 7. Tag (Dienstag) 8<sup>30</sup> – 11<sup>30</sup>

Mutter / Vater kommt um 8<sup>30</sup> mit dem Kind in den Kindergarten. Die Trennung findet vor dem Frühstück statt. Um 11<sup>30</sup> wird das Kind abgeholt.

#### 8. Tag (Mittwoch) 8<sup>30</sup> – 14<sup>00</sup>

Mutter / Vater kommt vor dem Frühstück und trennt sich. Um 12<sup>00</sup> kommt Mutter / Vater zum Mittagessen und bringt nach Absprache mit der Erzieherin das Kind ins Bett. Mutter / Vater muss unbedingt da sein, wenn das Kind wieder aufwacht.

#### 9. Tag (Donnerstag) 8<sup>30</sup> – 14<sup>00</sup>

Dieser Tag verläuft wie der 8. Tag.

#### 10. Tag (Freitag) 8<sup>30</sup> - 14<sup>00</sup>

Mutter / Vater bringt das Kind um 8<sup>30</sup> zum Frühstück, trennt sich und holt das Kind um 14<sup>00</sup> nach dem Schlafen wieder ab.

Nach diesen 10 Tagen sollte die Eingewöhnung abgeschlossen sein.

Die Eingewöhnung ist erfolgreich verlaufen, wenn das Kind die Erzieherin als Bezugsperson akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt.

## C. 4. Spracherziehung / Sprachförderung

### C. 4. a) Kita Oranienstr. 4

Wir verstehen die sprachliche Bildung eines Kindes als einen ganzheitlichen Prozess.

Das Kind lernt eine Sprache nicht um ihrer selbst willen, sondern um mit Menschen zu kommunizieren und um sich selbständig die Welt erschließen zu können.

Kinder, die unsere Kindertagesstätte in der Oranienstr. 4 besuchen, bringen als Erst- oder Familiensprache entweder Deutsch oder Türkisch oder beide Sprachen mit in die Kita.



Wir sehen die unterschiedlichen Sprachen der Kinder als große Ressourcen und großen Reichtum an.

**Grundlage unserer Sprachförderung ist die Anerkennung und Wertschätzung der Sprachen der Kinder.**

Die Kinder sind in vier altersgemischte Gruppen mit je 18 Kindern im Alter von 1,5 - 5 Jahren und eine Vorschulgruppe mit 18 - 20 Kindern im Alter von 5- 6 Jahren aufgeteilt.

90 % der Kinder sprechen als Erstsprache türkisch. 10% der Kinder sprechen Deutsch oder Deutsch und türkisch.

Jede Kindergruppe wird von einem deutsch/türkischen ErzieherInnen- Team geleitet.

Es gilt das Prinzip: **Eine Person, eine Sprache**

Jede Erzieherin spricht mit allen Kindern in der Gruppe ihre eigene Muttersprache. So ist der Rahmen gegeben, dass alle Kinder die deutsche und die türkische Sprache lernen können.

Die Kinder können grundsätzlich die Sprache sprechen, die sie möchten. Sie erhalten, wenn es notwendig ist, ein **positives, korrekatives „feedback“** in der Muttersprache der jeweiligen Erzieherin. Das setzt natürlich voraus, dass alle Erzieherinnen im VAK e.V. deutsch und türkisch verstehen.

Die türkischen Erzieherinnen sprechen aufgrund ihrer Ausbildung, die sie überwiegend in Berlin absolviert haben, türkisch und Deutsch. Für die deutschsprachigen Erzieherinnen, die im VAK e.V. in der Oranienstr. arbeiten möchten, ist es keine Voraussetzung, die türkische Sprache zu beherrschen. Wir erwarten aber, dass die Erzieherinnen im Laufe ihrer Tätigkeit im VAK e.V. Türkisch-Kurse besuchen und sich die Grundkenntnisse der türkischen Sprache aneignen.

Um den Kindern das Erlernen von zwei Sprachen zu erleichtern, haben wir 6 Punkte für unsere pädagogische Arbeit festgelegt:

1. Wir haben eine positive Einstellung zur Zweisprachigkeit
2. Wir führen täglich Kinderversammlungen durch
3. Wir schaffen Raum und Zeit zum Vorlesen und Geschichten erzählen
4. Wir gestalten die Räume so, dass sie die Anwesenheit von Kindern und Familien mit verschiedenen Sprachen widerspiegeln
5. Wir arbeiten an bestimmten Projekten
6. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen

## 1. Wir haben eine positive Einstellung zur Zweisprachigkeit

Wir wissen, dass zweisprachig aufwachsende Kinder in ihrer Sprachentwicklung langsamer vorankommen, als einsprachig aufwachsende. Wir haben sehr viel Geduld und betrachten ihre möglichen geringen Sprachkenntnisse in ihrer Zweitsprache nicht als Defizit, sondern als Schatz, den sie neben ihrer Erstsprache weiter ausbauen werden. Wir regen die Sprachfreude der Kinder an und motivieren die Kinder zum Erzählen, indem wir:

- ihnen aufmerksam zu hören und Interesse an ihnen und ihrer Welt zeigen
- uns auf Augenhöhe mit ihnen unterhalten
- ihnen Sprachvorbilder sind
- die Handlungen der Kinder und unsere eigenen Handlungen sprachlich begleiten
- den Kita – Alltag interessant und abwechslungsreich gestalten

## 2. Kinderversammlungen

Mindestens dreimal in der Woche führen wir Kinderversammlungen an einen dafür vorgesehenen Platz durch, folgende Kriterien werden dabei von uns beachtet:

- die Versammlungen werden von beiden Erzieherinnen gemeinsam vorbereitet und durchgeführt
- während der Kinderversammlungen lassen sich die Erzieherinnen weder durch Besucher, noch durch das Telefon stören
- die Versammlungen werden in beiden Sprachen abgehalten
- die Erzieherinnen beziehen sich inhaltlich aufeinander, übersetzen aber nicht
- es gibt feste Rituale bei den Versammlungen
- Begrüßungsworte, Lieder und Spiele lernen die Kinder in türkisch und deutsch
- das Zählen der anwesenden Kinder geschieht in türkisch und deutsch
- die Aktivitäten des Tages werden vorgestellt, die Kinder werden ermuntert sich für eine Aktivität zu entscheiden
- die Kinder werden angeregt zu diskutieren, ihre Meinung zu sagen und sie zu begründen
- Vorschläge der Kinder und der Erzieherinnen werden nach demokratischen Regeln entschieden
- Bilderbücher und Kassetten in deutscher und türkischer Sprache sind den Kindern jederzeit zugänglich

## 3. Wir schaffen Raum und Zeit zum Geschichten vorlesen und zum Erzählen

Ein fester Bestandteil im Tagesablauf ist die Zeit zum Vorlesen und Geschichten erzählen:

- während des Vorlesens lässt sich die Erzieherin weder durch Besucher noch durch das Telefon stören
- vorgelesen wird entweder in türkisch oder in deutsch. Je nach dem Sprachstand der Kinder werden komplette Geschichten vorgelesen oder Bücher betrachtet.
- für Geburtstagskinder erzählen die Kinder eine Geschichte, die von der Erzieherin aufgeschrieben und in einem Bilderrahmen eingerahmt und dem Kind zum Geburtstag geschenkt wird. Geburtstagsgeschichten werden in deutscher Sprache erzählt und aufgeschrieben
- Kinder werden motiviert und unterstützt mit Hilfe von unterschiedlichen Utensilien selber Geschichten zu erzählen

#### 4. Wir gestalten die Räume so, dass sie die Anwesenheit von Kindern und Erwachsenen mit verschiedenen Sprachen widerspiegeln

- Beschriftungen und Hinweise im Haus sind zweisprachig
- Informationen für Eltern werden in türkisch und deutsch herausgegeben
- Bilder- und Liederbücher sind zweisprachig und/oder in türkisch und deutsch vorhanden
- Produkte der Kinder (Zeichnungen/Bastelarbeiten) werden in beiden Sprachen beschriftet
- wir kommunizieren in beiden Sprachen
- bei Versammlungen wird grundsätzlich übersetzt
- Elterngespräche finden auf Wunsch der Eltern entweder in türkisch oder deutsch statt

#### 5. Wir arbeiten an bestimmten Projekten

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich in ein Thema zu vertiefen, mit all ihren fünf Sinnen lernen zu können und um genügend Zeit zu haben neue Wörter und Begriffe in zwei Sprachen zu lernen, führen wir Projekte mit den Kindern durch von unterschiedlicher Dauer:

- wir führen im Kita – Jahr mindestens drei Projekte durch
- von August- Dezember ein Projekt, von Januar - Juli zwei Projekte
- die Inhalte der Projekte richten sich nach den Interessen der Kinder und/oder nach den aktuellen Ereignissen und Begebenheiten, die die Welt der Kinder tangieren
- Eltern werden über die geplanten Projekte informiert

Projekte werden folgendermaßen geplant und durchgeführt:

##### 1. Unser Thema heißt:

- Was ist der konkrete Anlass für unser Thema?
- Welche Bildungsbereiche des BBP fließen in dieses Thema ein?

##### 2. Unsere Ziele:

- Was wollen wir mit der Arbeit an diesem Thema erreichen?
- Welche Ich-, Soziale-, Sach-, Lernmethodischen Kompetenzen können die Kinder bei diesem Thema entwickeln?
- Welche Erfahrungen können die Kinder bei diesem Thema machen?
- Welche Erfahrungen können die Erzieherinnen bei diesem Thema machen?

##### 3. Ideensammlung

- Welche Außen- und Innenaktivitäten können wir zu diesem Thema machen?
- Welche Bücher, Lieder, Geschichten, Tänze, Spiele, Mal – und Bastelaktionen passen dazu
- Welche Experimente können wir zu diesem Thema durchführen

##### 4. Schlüsselwörter:

- Welche Schlüsselwörter verwenden wir bei diesem Projekt? (Schlüsselwörter: spezifische Wörter für ein Projekt)
- Welche neuen Wörter sollen die Kinder bei diesem Projekt lernen?

## 5. Durchführung des Projektes:

- Womit beginnen wir?
- Wer macht was?
- Wer kann uns helfen (Eltern, Fachleute usw.)
- Welchen Höhepunkt hat unser Projekt?
- Wie gestalten wir den Abschluss des Projektes?

## 6. Dokumentation des Projektes:

- jedes Projekt wird durch Erstellung einer Broschüre mit Texten, Zeichnungen und Fotos dokumentiert

## 7. Auswertung/ Reflexion

- haben wir unser Ziel erreicht?
- welche Erfahrungen konnten die Kinder machen
- was war gut, was war schlecht, was können wir beim nächsten Mal besser machen?
- haben die Kinder die Schlüsselwörter gelernt?

## 6. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen

Die Eltern sind unsere wichtigsten Partner beim Erziehungsprozess der Kinder. Eine gute Sprachförderung, Spracherziehung ist nur in Zusammenarbeit mit den Eltern möglich:

- beim Aufnahmegespräch weisen wir die Eltern auf unseren Konzeptionsschwerpunkt, zwei- oder mehrsprachige Erziehung hin
- während der Eingewöhnungszeit beginnen wir in Zusammenarbeit mit den Eltern mit der Führung des Sprachlernstagebuches
- die Eltern werden ausdrücklich gebeten, ihre sprachlichen Kompetenzen einzubringen
- geplante Projekte werden vor Beginn auf Elternabenden vorgestellt
- die neuen Wörter (Schlüsselwörter), die die Kinder lernen werden, werden durch Aushänge an den Eltern-Infos bekanntgegeben
- Bücher, Spiele können die Eltern ausleihen
- bei allen Entwicklungsgesprächen ist die Sprachentwicklung der Kinder ein zentrales Thema
- bei Sprachentwicklungsstörungen beraten wir die Eltern frühzeitig und stellen Kontakte zu entsprechenden Institutionen her

## C. 4.b. Spracherziehung /Sprachförderung

### C. 4. b. Kita Reichenberger Str. 156 A

Die Kita in der Reichenberger Str. wird von Kindern mit verschiedenen Erstsprachen besucht. 50% der Kinder sprechen als Erstsprache türkisch, die andere Hälfte der Kinder bringen als Erstsprachen zur Zeit (Stand Dezember 2006) Deutsch, Polnisch, Arabisch, Englisch und Schwedisch mit in die Kita.

**Alle Sprachen der Kinder erfahren in unserer Kita Wertschätzung und Anerkennung,** dazu gehört, dass:

- die verschiedenen Sprachen der Kinder in der Kita präsent sind, entweder durch Personal, das diese Sprachen spricht
- Beschriftungen, Aushänge und Infos in den entsprechenden Sprachen geschrieben werden
- Bilderbücher, Kassetten in verschiedenen Sprachen vorhanden sind

**Wie sieht die Praxis aus:**

- die Kinder sind in drei altersgemischte Gruppen mit je 18 Kindern im Alter von 1,5 - 5 Jahren und einer Vorschulgruppe mit 18 - 20 Kindern im Alter von 5 - 6 Jahren aufgeteilt
- jede Kindergruppe wird von zwei Erzieherinnen geleitet, die neben ihrer Erstsprache noch eine weitere Sprache sprechen
- die Umgangssprache in der Gruppe ist überwiegend Deutsch
- in Einzelgesprächen spricht die türkisch-, polnisch-, oder griechischsprachige Erzieherin mit den Kindern, die diese Sprachen als Erstsprache sprechen, in diesen Sprachen
- der Kita-Alltag ist gekennzeichnet durch eine offene, sprachfreundliche Atmosphäre

Um den Kindern den Umgang mit Mehrsprachigkeit zu erleichtern, haben wir 6 Punkte für unsere pädagogische Arbeit festgelegt:

1. wir haben eine positive Einstellung zur Mehrsprachigkeit
2. wir führen Kinderversammlungen durch
3. wir schaffen Raum und Zeit zum Vorlesen und Geschichten erzählen
4. wir gestalten die Räume so, dass sie die Anwesenheit von Kindern und Erwachsenen mit verschiedenen Sprachen widerspiegeln
5. wir arbeiten an bestimmten Projekten
6. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen (siehe Zusammenarbeit mit Eltern in der Oranienstr. S. 23).

### **1. Wir haben eine positive Einstellung zur Mehrsprachigkeit**

Alle Kinder sind in der Lage, mehrere Sprachen im vorschulischen Alter zu erlernen. Voraussetzung dafür ist:

- eine mehrsprachige Umgebung
- eine positive Einstellung zur Mehrsprachigkeit
- Erwachsene mehrsprachige Menschen als Vorbilder
- Menschen, die Zeit und Geduld haben für die sprachlichen Äußerungen der Kinder
- einen mehrsprachigen Kita-Alltag, der abwechslungsreich und interessant ist

### **2. Kinderversammlungen**

Mindestens dreimal in der Woche führen wir Kinderversammlungen durch, folgende Kriterien werden dabei von uns beachtet:

- die Versammlungen werden von beiden Erzieherinnen gemeinsam vorbereitet und durchgeführt
- während der Kinderversammlungen lassen sich die Erzieherinnen weder durch Besucher, noch durch das Telefon stören

- die Versammlungen werden in Deutsch abgehalten
- Begrüßungen werden in Deutsch und in den Sprachen, die die anwesenden Kinder als Erstsprache sprechen, gesprochen und geübt
- Lieder, insbesondere Geburtstagslieder, werden in Deutsch und in der Sprache des Geburtstagskindes gesungen
- Zahlen, Wochentage, Monate werden in Deutsch und in den Sprachen der anwesenden Kinder gelernt
- Sprechen die Erzieherinnen der Gruppe die Erstsprachen der Kinder nicht, holen sie sich Rat und Unterstützung von der Familie der Kinder
- die Aktivitäten des Tages werden vorgestellt und die Wünsche der Kinder werden so weit es geht berücksichtigt
- die Kinder werden angeregt zu diskutieren, ihre Meinung zu sagen und sie zu begründen
- die Kinder werden ermuntert, Entscheidungen für sich zu treffen und zu begründen
- verschiedene Vorschläge der Kinder und der Erzieherinnen werden nach demokratischen Regeln entschieden

### **3. Wir schaffen Raum und Zeit zum Geschichten vorlesen und zum Erzählen**

Ein fester Bestandteil im Tagesablauf ist die Zeit zum Vorlesen und zum Geschichten erzählen:

- während des Vorlesens lässt die Erzieherin sich weder durch Besucher noch durch das Telefon stören
- vorgelesen wird überwiegend in Deutsch
- in den unterschiedlichen Erstsprachen der Kinder liest die Erzieherin vor, wenn sie diese Sprache spricht oder Familienmitglieder werden zum Vorlesen in die Kita eingeladen
- beim Vorlesen oder Geschichten erzählen werden feste Rituale mit einbezogen, z.B. ein Märchenkoffer mit vielfältigen Utensilien
- Bilderbücher und Kassetten in unterschiedlichen Sprachen sind den Kindern jederzeit zugänglich

### **4. Wir gestalten die Räume so, dass sie die Anwesenheit von Kindern und Erwachsenen mit verschiedenen Sprachen widerspiegeln**

- Beschriftungen und Hinweise in der Kita sind mehrsprachig
- Informationen werden in türkisch und Deutsch herausgegeben
- Bilder- und Liederbücher sind in den Sprachen vorhanden, die die Kinder in der Gruppe sprechen
- Produkte der Kinder (Zeichnungen/Bastelarbeiten) werden in Deutsch und in den Erstsprachen der Kinder beschriftet, wenn die Gruppenerzieherinnen diese Sprachen beherrschen
- Umgangssprache ist überwiegend Deutsch
- Erzieherinnen und Eltern kommunizieren in der Sprache, die sie möchten
- Bei Elternversammlungen wird Deutsch gesprochen, bei Bedarf wird übersetzt
- Elterngespräche können auf Wunsch der Eltern in einer der Sprachen stattfinden, die eine der Erzieherinnen in der Kita spricht

## 5. Wir arbeiten an bestimmten Projekten

- die Projektarbeit in der Kita in der Reichenberger Str. wird so durchgeführt, wie die Projektarbeit in der Kita in der Oranienstr.
- die Schlüsselwörter des Projektes werden von den Kindern nur in Deutsch gelernt
- Lieder, Reime zum Projekt werden in verschiedenen Sprachen gelernt



## C. 5. Interkulturelle, vorurteilsbewusste Erziehung

In beiden Kindertagesstätten ist ein Konzeptionsschwerpunkt die interkulturelle, vorurteilsbewusste Erziehung der Kinder. Interkulturelle Pädagogik verstehen wir als vorurteilsbewusste Arbeit, das bedeutet, dass wir

- den Familienkulturen aller Kinder mit Wertschätzung und Respekt begegnen
- Stellung beziehen gegen Ungerechtigkeiten und Diskriminierungen
- die vier Ziele für Kinder der vorurteilsbewussten Erziehung (Anti-Bias-Approach) in unserer täglichen Praxis umsetzen
- uns mit den vier Zielen der vorurteilsbewussten Erziehung für Pädagoginnen (Anti-Bias-Approach) auseinandersetzen und sie in unserer pädagogischen Arbeit berücksichtigen
- mit persona dolls arbeiten
- kritisch mit Bilderbüchern und pädagogischem Spielmaterial umgehen

### Wir begegnen den Familienkulturen aller Kinder mit Wertschätzung und Respekt:

- jedes Kind stellt anhand einer Fotocollage seine Familie dar
- in jedem Gruppenraum gibt es eine „Familienwand“ mit den Familienfotos aller Kinder
- jedem Kind geben wir Zeit und Raum, von seiner Familie zu berichten
- jede Familie hat ihre eigene Kultur, jede Familie ist „richtig“
- Puppenecken spiegeln durch ihre Ausstattung die Vielfalt von Familienkulturen
- die Kindergruppen machen Hausbesuche und lernen auch dadurch die Vielfalt von Familien kennen
- über die Inhalte der Feste der unterschiedlichen Kulturen informieren wir uns und begegnen ihnen mit Wertschätzung und Respekt
- den unterschiedlichen Religionen der Kinder begegnen wir mit Respekt und Achtung
- religiöse Feste werden nach ihrem Erscheinungsbild begangen und gefeiert
- religiöse Inhalte vermitteln wir den Kindern altersentsprechend auf der Informations- und Sachebene

### Wir beziehen Stellung gegen Ungerechtigkeiten und Diskriminierung:

wir unterstützen uns gegenseitig, unsere eigenen Vorurteile zu erkennen und sie abzubauen

- wir gehen aufmerksam mit Ungerechtigkeiten und Diskriminierungen in der Kita um
- wir beziehen Stellung in der Öffentlichkeit gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierungen
- wir thematisieren Ungerechtigkeiten und Diskriminierungen, die uns oder anderen widerfahren sind in Team-Gesprächen

## **Wir setzen die vier Ziele für Kinder des Anti – Bias – Approach in unserer Praxis um\***

**Ziel 1:** wir unterstützen bei jedem Kind die Entwicklung seiner Ich- Identität und seiner Bezugsgruppenidentität basierend auf (Erfahrungs-) Wissen und Selbstvertrauen:

- jedes Kind erfährt Anerkennung und Wertschätzung als Individuum und als Mitglied einer bestimmten sozialen Gruppe
- wir fördern bei jedem Kind sein Wissen über seine eigene Bezugsgruppe (Familie, Kindergartengruppe)

**Ziel 2:** wir fördern bei jedem Kind den ungezwungenen, einfühlsamen Umgang mit Menschen, welche die unterschiedlichsten Erfahrungshintergründe haben:

- wir unterstützen die Kinder dabei, ein stabiles Selbstwertgefühl zu entwickeln
- wir ermöglichen den Kindern den Umgang mit unterschiedlichen Menschen
- wir ermöglichen den Kindern, Erfahrungen mit Unterschieden zu machen
- wir thematisieren mit den Kindern die Vielfalt von Familienkulturen und Lebensstilen
- wir finden mit den Kindern Gemeinsamkeiten und im zweiten Schritt die Unterschiede der Familienkulturen heraus

**Ziel 3:** Wir fördern bei jedem Kind das kritische Nachdenken über Vorurteile

- wir ermöglichen den Kindern, unfaires Verhalten (eigenes und das der anderen) zu erkennen und zu thematisieren
- wir geben den Kindern sachliche Informationen über unterschiedliche Verhaltensweisen und unterschiedliches Aussehen(z.B. verschiedene Hautfarben)
- wir regen die Kinder an, ihre Gefühle auszudrücken, wenn sie gehänselt oder diskriminiert werden und /oder wenn sie andere hänseln oder diskriminieren

**Ziel 4:** Wir unterstützen bei jedem Kind die Fähigkeit, angesichts von Diskriminierung für sich selbst und für andere einzutreten

- wir geben den Kindern sachliche und korrekte Informationen über Unterschiede
- wir ermöglichen den Kindern die Erfahrung, dass es sich lohnt, gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung vorzugehen
- wir schützen und stärken Kinder, die ungerecht behandelt werden

## **Wir setzen uns mit den vier Zielen der vorurteilsbewussten Erziehung für Pädagoginnen auseinander und streben an, sie in unserer pädagogischen Praxis umzusetzen:**

**Ziel 1:** Wir machen uns unseren eigenen kulturellen Hintergrund in einem sehr konkreten Sinne bewusst. Wir finden heraus, welchen Einfluss er auf unser berufliches Handeln hat.

**Ziel 2:** Wir finden heraus, wie wir die Erziehungsvorstellungen und die unterschiedlichen Lern- und Kommunikationsstile von Familien am besten in Erfahrung bringen können.

**Ziel 3:** Wir werden kritisch gegenüber Einseitigkeit und Diskriminierung an unserem Arbeitsplatz und in der Praxis frühkindlicher Erziehung und allgemein in der Bildungspolitik und in pädagogischen Konzepten.

**Ziel 4:** Wir entwickeln die Fähigkeit, Menschen zu ermutigen, sich in einem Dialog über Fragen von Einseitigkeit und Diskriminierung zu begegnen.

*\* (Ziele nach ‚Kinderwelten‘ – vorurteilsbewusste Arbeit in Kindertageseinrichtungen)*

Es ist uns bewusst, dass es ein hoher Anspruch an uns Pädagoginnen ist, die Ziele der vorurteilsbewussten Erziehung, sowohl für die Kinder, als auch für uns in unserer Praxis umzusetzen.

Um die Ziele zu erreichen, führen wir:

- kontinuierliche Team-Fortbildungen zu diesem Themenbereich durch
- besuchen Erzieherinnen externe Fortbildungen
- reflektieren wir in Team – Besprechungen unsere Arbeit unter diesem Aspekt

### Die Arbeit mit persona dolls

In der Kita Oranienstr. und in der Kita Reichenberger Str. wird mit persona dolls gearbeitet (Puppen in Kleinkindgröße). Für diese Arbeit mit den Puppen sind in jeder Kita 4 Erzieherinnen ausgebildet.

Wie sieht die Arbeit mit den Puppen aus:

- die persona dolls haben eine unverwechselbare Biographie, die dokumentiert ist
- die persona dolls besuchen die Kindergruppen in unregelmäßigen Abständen, je nach Bedarf und Anlass
- die persona dolls eröffnen den Dialog mit den Kindern über Vorurteile, Diskriminierungen, Ausgrenzungen, ohne ein konkretes Kind in der Gruppe zu stigmatisieren.
- die Arbeit mit den persona dolls wird dokumentiert, gefilmt und ausgewertet



## **Kritischer Umgang mit Bilderbüchern\***

Wir gehen kritisch mit Bilderbüchern um und wählen für die Kindergruppen Bücher aus, die:

- eine Vielfalt an Geschlechterrollen, kulturelle und ethnische Hintergründe, Alter, Behinderungen und Fähigkeiten, Berufe und Beschäftigungen darstellen
- sachlich richtige Informationen geben
- keine stereotypischen Abbildungen zeigen
- Menschen der unterschiedlichen Bezugsgruppen in ihrem alltäglichen Leben darstellen – wie die Menschen arbeiten, wie sie mit ihren Familien zusammen leben
- unterschiedliche Lebensstile und Einkommensverhältnisse von Familien darstellen
- unterschiedliche Religionszugehörigkeiten darstellen
- unterschiedliche Sprachen und Schriften widerspiegeln

*\*(Kriterien nach Kinderwelten- Projekt von ISTA/INA gGmbH)*

## **Kritischer Umgang mit Spielmaterial**

Wir gehen kritisch mit pädagogischem Spiel- und Bastelmaterial um und achten darauf, dass:

- Kinderlieder keine rassistischen Ausdrücke enthalten(z.B. Zehn kleine Negerlein)
- Spielzeug und die Ausstattung in den Puppenecken die Vielfalt von Familien widerspiegeln
- Puppen mit verschieden Hautfarben vorhanden sind
- Dekorationen, wie Stoffe, Kissen, Bilder den Geschmack von kulturell unterschiedlichen Menschen widerspiegeln
- in den Verkleidungsecken vielfältige Kostüme vorhanden sind
- so wenig wie möglich, die Kinder mit Schablonen und vorgefertigten Materialien arbeiten

## C. 6. Sport – und Bewegungserziehung

Kinder leiden schon in sehr jungen Jahren an Bewegungsmangel. Dieser Bewegungsmangel hemmt die Kinder in ihren gesamten Entwicklungspotentialen, da vor allem im Kleinkind- und Vorschulalter die kindliche Entwicklung sich überwiegend über Bewegung und Wahrnehmung vollzieht.

Bewegungsarmut hat somit negative Folgen für die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, dass:



- alle Kinder einmal in der Woche an einem qualifizierten Bewegungsunterricht teilnehmen
- die Kinder in Kleingruppen alle zwei Wochen zum Schwimmen gehen
- die Kinder jeden Tag im Garten der Kita oder auf einem Spielplatz Zeit zum Rennen, Toben und Klettern haben
- die Kinder im Gruppenraum den nötigen Platz haben, um sich zu bewegen

## C. 7. Vorschularbeit

In beiden Kindertagesstätten besuchen alle Kinder aus den altersgemischten Gruppen ein Jahr vor der Schule die Vorschulgruppen in der Kita. Wichtig ist es uns, dass alle Kinder so weit gefördert werden, dass sie den Ansprüchen der Schule gerecht werden und dass die Kinder soziale Kompetenz im Umgang mit gleichaltrigen Kindern erwerben.

Im Laufe des Vorschuljahres führen wir mit den Kindern verbindlich festgelegte Projekte durch. Die Projekte behandeln unterschiedliche Themen, die das Weltwissen der Kinder erweitern.

Bei jedem Projekt ist der Schwerpunkt der Arbeit die Sprachförderung, verbunden mit Ausflügen, Verkehrserziehung, Theater- und Museumsbesuchen.

Die Kinder lernen die geometrischen Formen, den Zahlenraum bis zehn, die Buchstaben und die Farben kennen.

**Folgende Projekte sind für das Vorschuljahr verbindlich festgelegt:**

1. Ich bin jetzt ein Vorschulkind, ich gehöre zu einer Gruppe
2. Meine Familie und ich
3. Gesunde Ernährung
4. Die Tiere: Haustiere, wilde Tiere, ausgestorbene Tiere
5. Unsere Feste im Jahreskreislauf, welche verschiedenen Religionen gibt es
6. Der Jahreszyklus, das Wetter
7. Ich komme in die Schule

Alle Eltern bekommen die Inhalte der Projekte schriftlich, mit konkreten Hinweisen, wie sie ihr Kind zu Hause fördern können und wie sie die Vorschulerzieherinnen bei ihrer Arbeit unterstützen können.

## C. 8. Gesunde Ernährung

### C. 8. a) Gesunde Ernährung

In beiden Kindertagesstätten legen wir Wert auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung der Kinder:

- es wird täglich frisches Essen zubereitet
- überwiegend werden Vollkornprodukte verwendet
- überwiegend ist das Essen zuckerfrei
- das Frühstück wird in der Kita zubereitet (Eltern zahlen dafür pro Monat 5,- Euro)
- die kulturell verschiedenen Essgewohnheiten der Kinder werden berücksichtigt
- in der Kita in der Oranienstr. wird ohne Schweinfleisch gekocht
- in der Kita Reichenberger Str. wird vegetarisch gekocht
- Elternabende zum Thema „Gesunde Ernährung“ finden einmal im Jahr statt
- für Geburtstagsfeiern und andere Feste bitten wir die Eltern, zuckerfreie Getränke und einfache Obstkuchen oder Obst- und andere Salate mitzubringen

### C. 8. b) Gesundheitserziehung

Beide Kitas nehmen von 2006 – 2008 an einem Projekt der BKK und VBU (Betriebskrankenkasse Verkehrsbau Union) teil. Ziel des Projektes ist es, nachhaltig die Gesundheitsförderung von Kindern und Erzieherinnen zu gewährleisten. Die Gesundheitsförderung ist ein fester Bestandteil unserer Konzeption:

- einmal im Jahr führt jede Gruppe ein Projekt zur gesunden Ernährung durch
- einmal im Jahr findet zum Thema Gesundheit ein Elternabend statt
- wir bieten den Kindern täglich ausreichende Möglichkeiten, sich zu bewegen
- wir gehen bei jedem Wetter mit den Kindern nach draußen und sorgen dafür, dass die Kinder entsprechende Kleidung tragen
- die Kinder putzen nach dem Frühstück und nach dem Mittagessen ihre Zähne
- wir sorgen dafür, dass regelmäßige Untersuchungen durch den kinder- und jugendzahnärztlichen Dienst durchgeführt werden
- wir achten auf Körperhygiene bei den Kindern
- wir schützen die Kinder vor Erkrankungen und Unfällen
- wir beraten die Eltern bei Auffälligkeiten (Entwicklungsverzögerungen, Übergewicht) ihrer Kinder

Wir Erzieherinnen streben einen gesunden Lebensstil an:

- wir achten auf unsere Gesundheit und sorgen für Entspannung und Erholung
- wir ernähren uns gesund und bewegen uns ausreichend
- wir lernen mit unseren Süchten (Nikotin, Coffein) umzugehen
- wir entwickeln ein individuelles Stress- und Konfliktmanagement

## **C. 9. Integration von behinderten Kindern**

Behinderte Kinder aus sozial benachteiligten Familien brauchen unsere besondere Unterstützung und Fürsorge, da ihre Eltern oft nicht in der Lage sind, alle Möglichkeiten der Förderungen und Therapien voll auszuschöpfen.

In beiden Kitas arbeitet jeweils eine Fachzieherin für Integration:

- für behinderte Kinder wird ein individueller Förderplan aufgestellt
- es finden regelmäßige Gespräche mit den betroffenen Eltern statt
- wir arbeiten eng mit den entsprechenden Therapeuten zusammen
- in der Kita Oranienstr. können nur geistigbehinderte Kinder und keine körperbehinderten Kinder aufgenommen werden, da es in dem dreigeschossigen Haus keinen Fahrstuhl gibt und alle Gruppenräume nur über Treppen zu erreichen sind
- in der Kita Reichenberger Str. können geistig- und körperbehinderte Kinder aufgenommen werden, die Gruppenräume im ersten Stock und die Dachterrasse sind sowohl über Treppen, als auch über einen Fahrstuhl zu erreichen

## **C. 10. Erziehungspartnerschaft mit Eltern**

Uns ist es bewusst, dass die Arbeit in der KiTa nur dann erfolgreich sein kann, wenn wir eng mit den Eltern zusammenarbeiten. Die Grundlage unserer Erziehungspartnerschaft basiert auf gegenseitiger Achtung und auf Respekt:

- bevor Eltern mit uns einen Kita – Vertrag abschließen, haben sie die Möglichkeit, zu hospitieren
- die zweiwöchige Eingewöhnungszeit der Kinder (1) dient zum intensiven Kennenlernen von Eltern und Erzieherinnen
- setzen uns mit den Erziehungsvorstellungen der Eltern auseinander und respektieren sie
- jede Gruppe wählt zwei Elternvertreter
- zwei Elternvertreter arbeiten im Vorstand mit
- wir organisieren mindestens zwei Gesamtelternversammlungen
- wir führen mindesten vier Elternabende im Kita-Jahr durch
- wir führen im Kita-Jahr mindestens zwei Entwicklungsgespräche pro Kind durch
- wir laden die Eltern ein, am Kita-Alltag teilzunehmen
- wir informieren die Eltern regelmäßig über unsere Arbeit
- wir führen in unregelmäßigen Abständen Elterngesprächskreise zu pädagogischen Themen durch
- wir sind offen für Fragen und Anregungen der Eltern

## **C. 11. Interne und externe Fortbildungen**

### **(Qualitätssicherung / Qualitätsentwicklung)**

Um den hohen pädagogischen Anforderungen in der Kita gerecht werden zu können, brauchen die ErzieherInnen und Leiterinnen kontinuierliche Fortbildungen.

In unserer Betriebsvereinbarung ist festgelegt, dass:

- zwei Mal im Jahr interne Fortbildungen stattfinden (zwei Fortbildungstage in der ersten Hälfte und zwei in der zweiten Hälfte des Jahres)

- die Teilnahme an den internen Fortbildungen ist verpflichtend
- die Themen der Fortbildungen werden gemeinsam beschlossen und richten sich nach der aktuellen Kita-Politik, z. B. Inhalte zum Berliner Bildungsprogramm
- alle Erzieherinnen werden angehalten, im Kita-Jahr mindestens eine externe Fortbildung zu besuchen

### **Qualitätssicherung/Qualitätsentwicklung**

- Um unseren Qualitätsstandard zu sichern, überarbeiten wir regelmäßig die Konzeption und aktualisieren sie.
- 2006 hat eine der beiden Kita-Leiterinnen eine Multiplikatorinnen-Ausbildung zur internen Evaluation nach dem Berliner Bildungsprogramm abgeschlossen, seitdem arbeiten wir an unserer internen Evaluation
- zwei Bereiche (Spiel und Zusammenarbeit mit Eltern) konnten bereits evaluiert werden
- wir werden kontinuierlich daran weiter arbeiten

# D | Zusammenarbeit

## D. 1. Die Rolle der Leiterin

Die beiden Kindertagesstätten des Vereins werden von zwei Leiterinnen, eine mit einem türkischen und eine mit einem deutschen familiären Hintergrund, geleitet.

Die beiden Leiterinnen arbeiten als Team zusammen:

- sie besitzen ein fundiertes pädagogisches Fachwissen
- sie unterstützen und beraten sich gegenseitig
- sie kennen ihre eigenen Stärken und Schwächen, und die der Kollegin
- sie verbessern kontinuierlich ihr Fachwissen und ihre Kommunikations- und Konfliktfähigkeit durch Fort- und Weiterbildung
- sie sind Vorbild im Umgang mit Menschen und in anderen Bereichen, z.B. Arbeitsdisziplin
- sie informieren sich gegenseitig
- sie treffen Entscheidungen gemeinsam
- sie vertreten sich gegenseitig
- sie sorgen dafür, dass die Kita ein offenes Haus ist, wo sich Kinder, Mitarbeiter, Eltern und Besucher akzeptiert und wohlfühlen
- sie sorgen dafür, dass die Kita ein Ort der Geborgenheit und Sicherheit für Kinder ist
- sie sind innovativ und geben Anstöße für die pädagogische Weiterentwicklung

Die Leiterinnen arbeiten in drei unterschiedlichen Bereichen:

1. Zusammenarbeit mit dem Träger / Vorstand
2. Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen
3. Zusammenarbeit mit den Eltern

### 1. Zusammenarbeit mit dem Träger/Vorstand

- die Leiterinnen übernehmen die Verantwortung darüber, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen des KJHG §1, 9,7, 22, zur Führung einer Kindertagesstätte eingehalten werden
- sie informieren den Vorstand über alle Belange in der Kita
- sie informieren den Vorstand über die pädagogische Arbeit

### 2. Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen

- Die Leiterinnen machen ihre Leitungstätigkeit (Aufgaben und Verantwortung) transparent
- die Leiterinnen vertreten klar und deutlich die Grundsätze und die Konzeption der Einrichtung gegenüber den Beschäftigten
- sie sorgen dafür, dass die Grundsätze und die Konzeption umgesetzt werden
- sie sind aufmerksam gegenüber diskriminierenden und stigmatisierenden Äußerungen und Handlungen und thematisieren sie
- sie sorgen dafür, dass die unterschiedlichen Kompetenzen aller Kolleginnen im Team wahrgenommen werden

- sie erkennen die individuellen Leistungen der ErzieherInnen an und würdigen sie
- sie schaffen Raum und Zeit für eine kontinuierliche Praxisreflexion
- sie sorgen dafür, dass sich alle ErzieherInnen kontinuierlich fortbilden können
- sie erkennen und benennen Konflikte und unterstützen ErzieherInnen, Konflikte wahrzunehmen und zu bearbeiten
- sie informieren über aktuelle Kita- Politik und achten darauf, dass sie umgesetzt wird
- sie informieren (Fachzeitschriften, Bücher) über neue pädagogische Erkenntnisse und Forschungsergebnisse

### 3. Zusammenarbeit mit den Eltern

- die Leiterinnen informieren die Eltern über die Grundsätze und über die Konzeption der Kita
- sie beraten und unterstützen die Eltern in allen Fragen, die das Kind betreffen
- sie vermitteln bei Konflikten zwischen Eltern und ErzieherInnen
- sie beziehen deutlich Stellung gegenüber Diskriminierungen, Ungerechtigkeiten und Ausgrenzungen

### 4. Zusammenarbeit im Team

**Eine gute Zusammenarbeit der beiden ErzieherInnen, ist die Grundlage für das Gelingen der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und den Eltern. Die Leiterinnen fördern die Zusammenarbeit der Erzieherinnen indem sie die Voraussetzungen dafür schaffen, dass:**

- einmal in der Woche, während der Arbeitszeit, die Erzieherinnen Zeit haben, ungestört zu planen und miteinander ins Gespräch zu kommen
- einmal im Monat eine Gesamtmitarbeiterbesprechung in jeder Kita stattfindet
- Meinungsverschiedenheiten im Team offen diskutiert werden und gemeinsam nach Lösungen gesucht wird
- Absprachen eingehalten werden
- Entscheidungen demokratisch getroffen werden
- die ErzieherInnen Verantwortung für das Klima in der Kita übernehmen
- ErzieherInnen sich gegenseitig unterstützen und ihre unterschiedlichen Fähigkeiten anerkennen

## D. 2. Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Vorstand des VAK e.V. tagt einmal im Monat. Die Sitzungen sind öffentlich und können von den Mitgliedern und Mitarbeitern besucht werden. Die Vorstandssitzungen werden protokolliert, die Protokolle können eingesehen werden:

- der Geschäftsführer bereitet die Vorstandssitzungen vor und informiert über personelle und finanzielle Angelegenheiten
- die Leiterinnen informieren über die pädagogische Arbeit

### **D. 3. Schluss**

Die vorliegende Konzeption wurde von den Mitarbeiterinnen des VAK e.V. erarbeitet und von den Leiterinnen zusammengefasst und aufgeschrieben.

Edith Giere

Kita-Leiterin

Nurgün Karhan

Kita-Leiterin